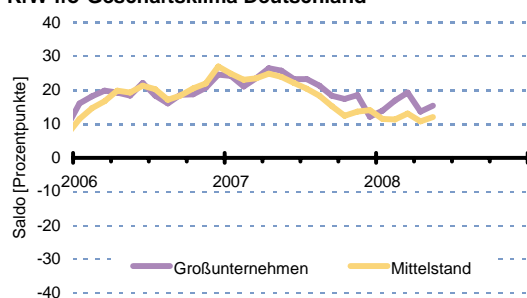


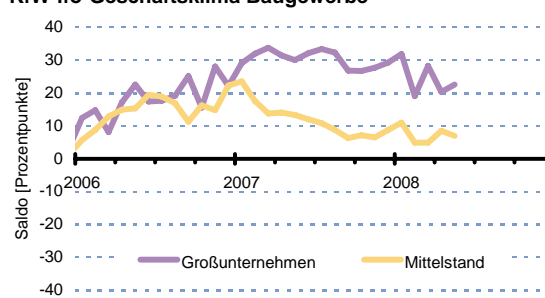
Stimmungsaufhellung bei Mittelständlern und Großunternehmen

– Mittelständler profitieren nur wenig vom guten gewerblichen Bau –

KfW-ifo-Geschäftsklima Deutschland



KfW-ifo-Geschäftsklima Baugewerbe



Quelle: KfW, ifo

Der deutsche Mittelstand zeigte sich im Mai trotz erheblichen Gegenwinds erfreulich robust. Das monatlich gemeinsam von der KfW Bankengruppe und dem Münchner ifo Institut ermittelte Geschäftsklima kleiner und mittlerer Unternehmen stieg um 1,3 Zähler auf 12,1 Saldenpunkte. Gemessen an den üblichen Schwankungen fiel der Anstieg moderat aus. Die Mittelständler bewerteten ihre Lage spürbar günstiger als noch im Vormonat, reduzierten allerdings – ganz im Unterschied zu den wieder optimistischeren Großunternehmen – ihre Geschäftserwartungen, wenngleich nur geringfügig. Die immer noch gute Stimmung in beiden Größenklassen drückt sich auch in gestiegenen Beschäftigungserwartungen aus. Bei den Großunternehmen wurde annähernd das historisch hohe Niveau vom November letzten Jahres wieder erreicht. Die Mittelständler hingegen erhöhten ihre Beschäftigungsabsichten nur moderat.

Die Unterschiede bei den Beschäftigungsabsichten spiegeln vor allem die Stimmungsdifferenzen kleiner und großer Unternehmen im Bau und im Einzelhandel wider. Nach dem Stimmungseinbruch im April schätzten die Einzelhändler ihre Geschäfte im Mai erheblich besser ein. Auf ein generelles Anziehen des privaten Konsums im zweiten Quartal deuten die Klimaindikatoren jedoch nicht hin. Das Geschäftsklima der mittelständischen Einzelhändler hat seinen langfristigen Durchschnitt im Mai nur knapp überschritten. Die großen Einzelhändler zeigten sich hingegen viel besser gestimmt. Die Mittelständler im Einzelhandel leiden seit Februar spürbar stärker unter den hohen Preisen für Lebensmittel und Benzin und der damit verbundenen Kaufzurückhaltung als die Großen der Branche. Auch im Baugewerbe sind erhebliche Stimmungsdifferenzen erkennbar: Das Geschäftsklima im mittelständischen Bau sank im Mai auf ein nur noch leicht überdurchschnittliches Niveau, die großen Bauunternehmen erhöhten hingegen ihre bereits zuvor guten Einschätzungen. Seit Wegfall der Eigenheimzulage Ende 2006 unterscheiden sich die Stimmungseinschätzungen kleiner und großer Unternehmen im Baugewerbe sehr deutlich. Die sehr viel stärker vom privaten Wohnungsbau abhängigen Mittelständler sind seither merklich weniger zufrieden als die Großunternehmen. Auch an der guten Entwicklung des öffentlichen Baus und des Wirtschaftsbaus konnten die Mittelständler nur wenig partizipieren.

Anhang: Mittelstandskonjunktur in Zahlen**KfW-ifo-Mittelstandsbarometer**

Saldo [Prozentpunkte]*		Monat/Jahr							Vm.	Vj.	3-M.
		Mai/07	Dez/07	Jan/08	Feb/08	Mrz/08	Apr/08	Mai/08			
Geschäftsklima											
Verarbeitendes Gewerbe	KMU	29,7	22,1	17,8	16,7	16,9	15,2	15,1	-0,1	-14,6	-3,1
	GU	27,0	15,0	17,0	16,5	17,3	13,5	14,6	1,1	-12,4	-1,1
Bauhauptgewerbe	KMU	13,3	8,8	11,0	4,9	4,9	8,5	6,9	-1,6	-6,4	-1,4
	GU	30,0	29,3	31,9	19,1	28,3	20,4	22,6	2,2	-7,4	-3,0
Einzelhandel	KMU	13,8	-1,0	-3,9	4,5	9,0	-2,9	2,4	5,3	-11,4	2,9
	GU	6,7	-4,2	-3,8	17,9	15,7	6,4	14,0	7,6	7,3	8,7
Großhandel	KMU	31,1	7,4	2,7	11,8	17,6	10,8	18,5	7,7	-12,6	8,4
	GU	37,8	12,9	13,4	17,6	28,3	18,7	18,3	-0,4	-19,5	7,1
Insgesamt	KMU	24,0	14,1	11,5	11,4	13,1	10,8	12,1	1,3	-11,9	-0,3
	GU	25,8	12,2	14,0	16,9	19,3	13,7	15,5	1,8	-10,3	1,8
Lage	KMU	31,5	24,0	19,7	22,6	24,5	19,4	23,2	3,8	-8,3	0,3
	GU	35,1	23,4	27,8	32,1	36,2	29,7	31,2	1,5	-3,9	4,6
Erwartungen	KMU	16,2	3,9	3,0	0,0	1,6	1,9	0,7	-1,2	-15,5	-0,9
	GU	16,2	0,9	0,3	2,1	2,9	-1,8	0,1	1,9	-16,1	-0,7
Westdeutschland	KMU	25,4	15,3	12,1	12,5	14,0	11,5	12,7	1,2	-12,7	-0,5
	GU	25,7	12,1	13,8	17,2	19,4	14,0	15,4	1,4	-10,3	1,9
Ostdeutschland	KMU	15,0	6,9	7,9	4,1	7,6	6,9	7,9	1,0	-7,1	1,2
	GU	27,7	14,3	20,0	8,8	17,9	6,4	17,6	11,2	-10,1	-0,3
Beschäftigungserwartungen	KMU	15,2	15,0	14,5	11,4	12,6	9,2	10,4	1,2	-4,8	-2,9
	GU	17,2	16,4	12,6	15,7	15,4	13,5	16,7	3,2	-0,5	0,3
Absatzpreiserwartungen	KMU	7,8	9,1	9,4	4,9	5,6	8,0	8,4	0,4	0,6	-0,5
	GU	4,6	7,4	8,5	3,7	6,1	6,1	7,3	1,2	2,7	-0,1

Erläuterungen und Abkürzungen:

Quelle: KfW, ifo

* Saison- und mittelwertbereinigt, d. h. langfristiger Durchschnitt seit Januar 1991 gleich Null

K(leine und) **M**(ittlere) **U**(nternehmen)**G**(roße) **U**(nternehmen)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **m**(onat)(Veränderung des aktuellen Monats gegenüber dem) **V**(or) **j**(ahresmonat)(Veränderung des Durchschnitts in der aktuellen) **3-M**(onatsperiode gegenüber der vorangegangenen)

Abweichungen zu vorherigen Veröffentlichungen aufgrund von Saison- und Mittelwertbereinigung sowie rundungsbedingt möglich.

Zur Konstruktion und Interpretation des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers. Die Indikatorfamilie KfW-ifo-Mittelstandsbarometer basiert auf einer größenklassenbezogenen Auswertung des bekannten ifo Geschäftsklima-index, bei dem monatlich rund 7.000 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft (Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Großhandel, Einzelhandel) aus West- und Ostdeutschland zu ihrer wirtschaftlichen Situation befragt werden, darunter rund 5.600 Mittelständler. Dabei zählen grundsätzlich diejenigen Firmen zu den Mittelständlern, welche nicht mehr als 500 Beschäftigte haben und maximal 50 Mio. EUR Jahresumsatz erzielen. Zur Erhöhung der analytischen Trennschärfe mussten diese quantitativen Grenzen allerdings beim Einzelhandel (maximal 12,5 Mio. EUR Jahresumsatz) und beim Bauhauptgewerbe (bis zu 200 Beschäftigte) enger gezogen werden. Alle Unternehmen, die mindestens einen dieser Grenzwerte überschreiten, werden als Großunternehmen klassifiziert. Berichtet werden der Saldo der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Prozentanteil der Gutmeldungen abzüglich des Prozentanteils der Schlechtmeldungen), der analog ermittelte Saldo der Geschäftserwartungen für die kommenden 6 Monate, sowie das hieraus als Mittelwert errechnete Geschäftsklima. Zudem werden, ebenfalls als Saldengrößen, die Beschäftigungserwartungen sowie die inländischen Absatzpreiserwartungen der Unternehmen genannt. Sämtliche Zeitreihen sind saison- und mittelwertbereinigt. Die Nulllinie markiert somit den „konjunkturalneutralen“ langfristigen Durchschnitt. Indikatorwerte größer (kleiner) Null weisen auf eine überdurchschnittliche bzw. positive (unterdurchschnittliche bzw. negative) Konjunktursituation hin. Seit Dezember 2004 werden die monatlichen Ergebnisse des KfW-ifo-Mittelstandsbarometers exklusiv in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ) erstveröffentlicht.

Autor: Dr. Jochen Wiegmann, (069) 7431-2693, jochen.wiegmann@kfw.de
 Pressekontakt: Nathalie Drücke, (069) 7431-2098, nathalie.druecke@kfw.de